

Tagesordnung für die 17. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2013/14 am 25. 1. 2014 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A3, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Osaka (I - XII) und Fr. Murata (XIII - XIX)

Zeremonien und Rituale

- 5 I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung
- III. Anwesenheit
- 10 A. Teilnehmer : Frau Mori kommt nicht, weil sie Unterricht geben muß. Frau Osaka vertritt sie. Fr. Saitō kommt nicht, weil sie zur Abschiedsvorlesungen von Professoren, die im März die Altersgrenze erreichen, gehen will. Frau Osaka vertritt sie. Herr Isago kommt nicht, weil er in Ōsaka ist. Fr. Murata vertritt ihn.
- B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Gäste A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- V. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- 15 VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.50)
- A. Vorsitzende für den 29. 3. 2014 (Vorschlag: Fr. Murata und Frau Osaka)
- B. Themen für den 22. 3. (Fr. Saitō und Frau Mori)
- C. Informationen für den 15. 3. (Herr Nasu und Herr Ishimura)
- 20 D. Methoden für den 8. 3. (Fr. Murata und Frau Suguri)
- E. Gäste F. Sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
- A. über Japan B. über Europa: „Direkt aus Europa auf deutsch“, Nr. 192, (S. 3 - S. 27) und Nr. 286 (S. 1 – S. 6): Rituale
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan (13.10)
- 25 05-04) „Die Hochzeit“ von Fr. Terumi KITAMURA (1979)
- 16-01) „Der Shintoismus“ von Fr. Kuniko IWAMOTO (1981)
- 16-02) „Der Buddhismus“ von Fr. Motoko MATSUMURA (1980)
- 17-13) „Trauerfeier und Beerdigung“ von Fr. Motoko MATSUMURA (1980)
- 25-04) „Volljährigkeitsfeier“ von Fr. Sakie TSUGITA (2007)
- 30 X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
- 1.) Erläuterungen: **Frau Osaka** und **Fr. Murata** (je 2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen: „Sind Sie zu Neujahr zu einem Shinto-Schrein gegangen, um um Glück für das neue Jahr zu beten? Haben Sie sich da ein Amulett oder einen Glückspfeil gekauft?“, „Haben Sie Neujahr groß gefeiert? Haben Sie mit Verwandten zusammen Neujahrssessen gegessen? Haben Sie den Eingang zu Ihrem Haus mit Kiefernzweigen und Strohgebunden geschmückt?“, „Sind Sie zu einer offiziellen Volljährigkeitsfeier gegangen? Wie war das?“, „Waren Sie schon mal bei einer Trauerfeier? Wie war das? Haben Sie einen Wunsch, wie Ihre Trauerfeier sein sollte? Denken Sie, daß man einen Totennamen braucht?“, „Wie feiern Sie das Totenfest? Wie oft gehen Sie zu Ihrem Familiengrab? Glauben Sie, daß zu Frühlingsanfang und Herbstanfang die Seelen der Verstorbenen zurückkehren?“, „Finden Sie es gut, sich ein Grab zu kaufen?“, „Wie haben Sie als Kind das Mädchenfest und das Jungenfest gefeiert? Sind Ihre Eltern mit Ihnen, als Sie 3, 5 oder 7 Jahre alt waren, am 15. November zu einem Schrein gegangen?“, „Was sagen Sie dazu, daß Herr Abe zum Yasukuni-Schrein gegangen ist? Ist das für einem japanischen Ministerpräsidenten ein gutes Ritual?“, „Haben Sie einen Hausaltar, an dem Sie beten können? Was für eine Bedeutung hat das für Sie?“, „Wollen Sie Ihre Hochzeit in einem Schrein feiern oder in einer Kirche? Warum?“, „Glauben Sie an einen Glückstag, und machen Sie dann etwas Besonderes? Ist dabei für Sie etwas Gutes herausgekommen?“, „Wie war Ihre Abiturfeier und die Immatrikulationsfeier?“, „Wollen Sie alle wichtigen Ereignisse mit einer Zeremonie feiern? Für wen sind Zeremonien wichtig?“, „Freuen Sie sich, wenn Sie zu einer Zeremonie eingeladen werden?“, „Wäre es Ihnen unangenehm, wenn Ihr Kind seine Hochzeit nur im Familienkreis feiern wollte?“, „Wie haben Sie als Kind Ihren Geburtstag gefeiert? Und jetzt?“, „Wie haben Sie als Schüler die Zeremonien und Rituale in der Schule gefunden?“, „Gehen Sie sonntags zur Kirche?“, „Gibt es in Ihrer Heimat regionale interessante Zeremonien?“, „Denken Sie an die religiöse Bedeutung, wenn Sie an einer Zeremonie teilnehmen?“, „Feiern Sie Weihnachten?
- 50 Wissen Sie auch, wann Buddhas Geburtstag ist?“, „Essen Sie bei Zeremonien etwas Spezielles?“, „Haben Sie schon mal an einer japanischen Teezeremonie teilgenommen? Wußten Sie, wie Sie sich da verhalten sollten?“, „Wie finden Sie die traditionellen

Zeremonien im Kaiserhaus?“

A. ohne Rollenspiel:

- 1) das 1. Interview (4'): **Herr Nasu** interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer) (13.25)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5 5.) das 2. Interview (4'): **Frl. Murata** interviewt **Frau Suguri** (Interviewerin) (13.35)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3') : Herr Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Osaka** (Interviewerin) (13.45)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Frau Suguri** (Interviewerin) (13.55)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

15 XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)

A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sitzt Frau Balk am Mittwochnachmittag bei Familie Honda im Wohnzimmer, weil Frau Honda sie gestern für heute zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda erzählt Frau Balk, daß es in japanischen Schulen allerlei Zeremonien und Rituale gibt, z.B. zur Einschulung, zum Schulbeginn, Jahresanfang und Schuljahrsende. Da muß man sich immer eine lange Rede des Direktors anhören und die Nationalhymne singen. Das finde Yumi sehr langweilig. Aber Frau Honda denkt, man hat es leichter, wenn es Rituale gibt, weil man immer wieder nur dasselbe zu tun braucht und sich nicht jedesmal zu überlegen braucht, was man machen soll. Frau Balk sagt, daß die Schüler dabei vielleicht unter Druck gesetzt werden und zur Anpassung gezwungen werden. Sie erzählt von ihrer Abiturfeier und von ihrer Schultüte, als sie eingeschult wurde. Sie sprechen darüber, ob man in der Schule Zeremonien und Rituale braucht.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frl. Murata**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**) (14.05)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Suguri**) und Frau Honda (**Frau Osaka**) (14.15)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Das Gespräch geht weiter. Frau Honda sagt, daß sie morgen abend zu einer Trauerfeier geht, weil ihre 95jährige Nachbarin gestorben ist. Frau Balk fragt sie, wie man sich da verhält, weil sie in Japan noch nie bei einer Trauerfeier gewesen ist. Frau Honda sagt, daß man heutzutage meist buddhistisch beerdigt wird. Frau Balk sagt etwas über kirchliche Zeremonien in Deutschland, z. B. Hochzeit, Trauerfeier, Kommunion, Firmung, Konfirmation, Jugendweihe, Trauung und Taufe. Aber heutzutage wollten viele junge Leute keine kirchlichen Zeremonien mehr. Sie sprechen, über die Einstellung zu Zeremonien in Japan und in Europa.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frl. Murata**) und Frau Honda (**Herr Nasu**) (14.25)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Frau Osaka**) (14.35)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

40 XIII. Gespräch mit Rollenspiel (14.45)

Frl. Yamamoto und Herr Ishikawa wollen bald heiraten. Heute ist der Tag der Verlobungszeremonie bei Familie Yamamoto. Frl. Yamamoto wollte ihre Verlobung einfach nur in einem Restaurant feiern, aber Herrn Ishikawas Eltern wollten, daß richtig nach traditioneller Art gefeiert wird. Familie Yamamoto hat die traditionellen Verlobungsgeschenke bekommen. Ihre Mutter hat ihr leise erklärt, was das alles bedeutet: ein Paar weiße Fächer, ein Bündel weißes Hanfgarn, getrockneter Seetang, ein getrockneter Tintenfisch, ein getrockneter Fisch, ein Fäßchen Reiswein und die Verlobungsringe. Sie flüstert ihrer Mutter zu, daß sie das sinnlos findet. Dann hat Herr Ishikawa ihr 2 Monatsgehälter für die Aussteuer geschenkt, und sie hat ihm die Hälfte davon zurückgegeben. Sie findet das alles zu kompliziert. Den beiderseitigen Eltern scheint das zu gefallen, aber sie versteht nicht, warum man dafür so viel Geld ausgibt und so viel Zeit opfert. Sie fragt ihre Mutter nach dem Sinn der Verlobungszeremonie und der einzelnen Rituale.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frl. Yamamoto (**Frau Suguri**) und ihre Mutter (**Herr Nasu**) (14.45)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frl. Yamamoto (**Frl. Murata**) und ihre Mutter (**Herr Ishimura**) (14.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche (15.05)

Thema A: Die wichtigen Ereignisse im Leben sollte man feiern, denn Zeremonien fördern das Gefühl der Gemeinsamkeit. Auch wenn man selber daran keine Lust hat, sollte man die Hochzeit groß feiern; denn Verwandte, Freunde und Kollegen wollen Gelegenheit haben, ihre Freude zu zeigen, und man sollte dabei auch den Eltern danken. Zeremonien geben einem Sicherheit und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl; dann läßt man sich vielleicht später auch nicht einfach wieder scheiden. Wenn jemand stirbt, sollte man alle Bekannten und Verwandten einladen, damit sie öffentlich trauern können und von dem Toten Abschied nehmen können; erst dann nimmt man den Tod hin und wird sich bewußt, daß der Tote nun nicht mehr lebt. Geburtstage sollte man jedes Jahr feiern; denn da kann man zeigen, daß man sich freut, daß es diesen Menschen gibt.

1.) das 1. Streitgespräch (4') E (dafür) : **Herr Nasu** - F (dagegen) : **Frau Osaka** (15.05)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40") : **Frau Suguri**

15 7.) Zusammenfassung der Argumente von F (30") : **Frl. Murata** 8.) verbessern

9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

13.) das 2. Streitgespräch (4') G (dafür) : **Frau Suguri** - H (dagegen) : **Herr Ishimura** (15.25)

14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40") : **Herr Nasu**

20 19.) Zusammenfassung der Argumente von H (30") : **Frau Osaka** 19.) verbessern

20.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 21.) verbessern 22.) Fragen dazu

23.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 24.) verbessern 25.) Fragen dazu 26.) Kommentare und Kritik

Thema B: Jede Gemeinschaft muß durch Zeremonien zusammen gehalten werden. Um den Staat zu stärken, veranstaltet man Volljährigkeitsfeiern, aber das genügt nicht. Die Hochzeit sollte man nicht individuell feiern, sondern an einem bestimmten Tag mit vielen anderen Paaren zusammen. Wer sich jeden Morgen vor dem Bild des Kaisers verneigt, überwindet seinen Egoismus und wird bereit, alles zum Wohl aller zu tun. Bei Schwierigkeiten sollte die Regierung den Ärger auf andere lenken und Haßkundgebungen veranstalten, bei denen die Bürger ihren Ärger loswerden. Sprechchöre stärken die Gemeinschaft. Zu Neujahr sollten alle zum Kaiserpalast oder zu einem Schrein gehen und beim Glockenschlag um 11 Uhr mittags „Hurra!“ rufen, „Es lebe der Kaiser!“ und „Ein Hoch auf unsere Regierung und unseren Staat!“. In der Schule sollten alle Schüler montags morgens auf dem Schulhof antreten, und in Sprechchören bestätigen, was der Rektor ihnen vorspricht, und dann das Schullied singen. Man sollte eine öffentliche Geburtstagszeremonie am Ersten jeden Monats in einem großen Saal einführen für alle, die im vergangenen Monat Geburtstag gehabt haben, dabei einander an der Hand halten und gemeinsam die Nationalhymne singen. Sportfeste fördern das Gemeinschaftsgefühl. Um den Staat zu stärken, sollten die Bürger sich miteinander eng verbunden fühlen, und um das zu erreichen, sollte man große Demonstrationen und Feierstunden mit Musik und Tanz veranstalten, an denen alle teilnehmen müssen.

35 1.) das 1. Streitgespräch (4') I (dafür) : **Frl. Murata** - J (dagegen) : **Herr Nasu** (15.45)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40") : **Herr Ishimura**

7.) Zusammenfassung der Argumente von J (30") : **Frau Suguri** 8.) verbessern

9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

40 13.) das 2. Streitgespräch (4') K (dafür) : **Frau Osaka** - L (dagegen) : **Frau Suguri** (16.05)

14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von K (40") : **Herr Nasu**

19.) Zusammenfassung der Argumente von L (30") : **Frl. Murata** 20.) verbessern

21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu

45 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit (70') (16.25)

1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und 10 Minuten über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und 20 Minuten über die Themen von Punkt XVI!

A) „Was für einen Sinn haben Zeremonien und Rituale?“, b) „Wozu braucht man Zeremonien?“, c) „Warum gibt es Rituale? Wo sieht man oft Rituale?“, d) „Was sind gute und schlechte Rituale?“, e) „Gibt es alte Rituale, die man abschaffen sollte?“, f) „Sollte

man Zeremonien veranstalten, nur weil die Verwandten das wollen?“, g') „Wofür brauchen Kinder Rituale? Wo haben Rituale eine große Bedeutung?“, h') „Warum feiern Japaner Zeremonien nach verschiedenen Religionen?“, i') „Wer legt mehr Wert auf Zeremonien und Rituale, Japaner oder Europäer?“, j) „Warum gehen Japaner zu Neujahr zu einem Shinto-Schrein?“, k') „Sollten Zeremonien frei von religiöser Bedeutung sein?“

5 2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben!

(Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)..... (17.35)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik

XVI. Podiumsdiskussionen (17.40)

Vorschläge für die Diskussionen:

10 a) Funktionen von Zeremonien und Ritualen

b) Aberglaube und Rituale

c) Vor- und Nachteile von Zeremonien und Ritualen

d) Teezeremonien

e) Zeremonien und Rituale in der Schule

15 f) Rituale für Gemeinschaften und für die Gesellschaft

g) die drei großen Zeremonien zu Geburt, Hochzeit und Tod

h) Taufzeremonien

i) Höflichkeitsrituale

j) Rituale als Bestätigung von Macht

20 k) Rituale als Bestätigung von Traditionen

l) Wichtigkeit und Wert von Zeremonien und Ritualen

m) Zeremonien und Religion

n) Abschiedszeremonien und Abschiedsrituale

o) Empfangszeremonien und Empfangsrituale

25 p) Rituale zur Stärkung der Zusammengehörigkeit in einer Gruppe

q) Zeremonien und Rituale, die die Lebenszeit gliedern

r) Zeremonien und Rituale, die das Jahr einteilen

s) Rituale im Alltag

t) Zweck und Wirkung von Zeremonien und Ritualen

30 u) Unterschiede bei der Einstellung zu Zeremonien und Rituale zwischen Männern und Frauen

v) Unterschiede bei der Einstellung zu Zeremonien und Rituale zwischen jungen und älteren Leuten

w) Unterschiede bei der Einstellung zu Zeremonien und Rituale zwischen Japanern und Europäern

x) Woher kommen die Unterschiede?

1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: **Frau Suguri**) 2.) Kommentare dazu..... (17.40)

35 3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')..... (17.45)

Herr Balk (**Frau Osaka**), **Herr Ishimura** und **Frl. Murata**

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu

7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)

Herr Balk (**Frau Osaka**), **Herr Ishimura** und **Herr Nasu**

40 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : **Frl. Murata**) 12.) Kommentare dazu..... (18.30)

13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')..... (18.35)

Frau Osaka , **Herr Nasu** und **Frau Suguri**

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

45 XVII. verschiedenes (19.15)

1.) Vorbereitungen für das nächste Mal

2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik 1.) je 1' 2.) verbessern (19.30)

XIX. sonstiges (19.45)

Kashiwa und Tokio, den 17. 01. 2014

50

K. Osaka

(Kuniko Osaka)

K. Osaka

(Kuniko Osaka)